

STADT·UMLAND·WETTBEWERB BRANDENBURG



Bewerbungsformular



Das Stadt-Umland-Konzept stellt die gemeinsame Strategie der Kooperation dar und wird von allen Partnern getragen. Es beruht auf einer Problemstellung, SWOT-Analyse und bedarfsorientierter Ableitung von Maßnahmen und Projekten. In der Strategie ist die Ableitung aus integrierten, räumlichen Handlungskonzepten des Kooperationsraumes nachzuweisen (z. B. INSEK, RES, StEK, weitere spezifische integrierte Entwicklungs- bzw. Nachhaltigkeitskonzepte). Es sind Informationen zur Kooperation und zur Umsetzung der Strategie mit Angaben zu den Vereinbarungen oder Verträgen (Beschlüsse) zur Zusammenarbeit der unterschiedlichen Partner anzugeben. Darzustellen sind Maßnahmen und deren qualifizierte Beiträge zur Zielerreichung des strategischen Konzeptes, die Auswahl des Themenfeldes sowie die inhaltliche und technische Beziehung der Maßnahmen untereinander und die Bestimmung und Darstellung der Projekte zur Umsetzung der Maßnahmen. Die Projekte sind nach Prioritäten zu ordnen, insbesondere sind Projekte für die Startphase zu benennen (höchste Priorität).

Bitte füllen Sie alle relevanten Registerblätter (untere Leiste) und somit die gesamte Arbeitsmappe aus. Alle ausfüllbaren Felder sind gelb markiert und mit einer maximalen Zeichenzahl begrenzt. Zu den einzelnen Feldern finden Sie Ausfüllhinweise. Zusätzliche Informationen sind auch auf vorgestellten Tabellen der einzelnen Registerblätter zu finden z.B. bei den Themenfeldern.

Bitte senden Sie das Bewerbungsformular einmal digital im Excel-Format an suw@die-raumplaner.de mit dem Betreff: SUW und einmal ausgedruckt und unterzeichnet per Post an folgende Adresse: die raumplaner, Stichwort "SUW", Alt-Moabit 62, 10555 Berlin

Stadt-Umland-Wettbewerb
 Bewerbungsformular
 Blatt 1: Überblick_Partner

Bezeichnung		Erläuterung
Titel der Kooperation		Stadt Hennigsdorf, Stadt Velten und Gemeinde Oberkrämer: Zukunftsfähig Leben, Wohnen und Arbeiten entlang der Havel
Geben Sie ihrer Stadt-Umland-Strategie eine kurzen, prägnanten Titel von maximal 200 Zeichen ein.		
Partner und Steuerungsstruktur		
Lead-Partner	Stadt Hennigsdorf	Die Wettbewerbsbeiträge sind durch einen koordinierenden Lead-Partner der Kooperation einzureichen. Dieser Lead-Partner muss eine Kommune sein und muss förderberechtigt i. R. des ESI-Fonds sein.
Ansprechpartner (Name, Institution, Anschrift, Tel.-Nr., Fax, E-Mail)	Andreas Schulz Bürgermeister Stadt Hennigsdorf Rathausplatz 1 16761 Hennigsdorf Tel.: 033 02 / 877 - 181 Fax: 033 02 / 877 - 298 aschulz@hennigsdorf.de	
Partner 1	Stadt Hennigsdorf	Bitte benennen Sie Ihre Partner. Wenn Sie weitere Partner in Ihrer Kooperation haben, dann fügen Sie bitte eine ergänzende Liste bei. Jede Organisation, die für die Umsetzung späterer Projekte Zuwendungsempfänger von ESI-Mitteln im Sinne der ESI-Verordnungen sein soll, muss Partner der Kooperation sein. Welche Institutionen Zuwendungsempfänger sein können, ist für die verschiedenen Investitionsprioritäten der Operationellen Programme und des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum im Einzelnen geregelt.
Partner 2	Gemeinde Oberkrämer	
Partner 3	Stadt Velten	
Partner 4	PuR gGmbH, Hennigsdorf	
Partner 5	co:bios consult GmbH, Hennigsdorf / co:bios Technologiezentrum GmbH	
Partner 6	Stadtwerke Hennigsdorf GmbH	
Partner 7	HWB - Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH	
Partner 8	REG - Regionalentwicklungsgesellschaft Velten mbH	
Partner 9	Stadtwerke Velten GmbH	
Zentralörtliche Funktion	Mittelzentrum	Informationen zu den Zentralen Orten im Land
Zentrale(r) Ort(e)	Hennigsdorf	http://gl.berlin-brandenburg.de/landesentwicklungsplanung/themen/daseinsvorsorge.html
RWK	Ja, RWK Oranienburg-Hennigsdorf-Velten (O-H-V)	Nein
INSEK, STEK, RES oder vglb. integrierte Handlungskonzepte (Titel, Datum)	Standortentwicklungskonzept Regionaler Wachstumskern (RWK) O-H-V, 2010 -> SUW-Bezug: Projekte in Hennigsdorf und Velten Regionale Entwicklungsstrategie (RES) LAG Oberhavel, 2014 -> SUW-Bezug: ELER-Projekte am Standort Oberkrämer Energie- und Klimaschutzkonzept Regionaler Wachstumskern (RWK) O-H-V, 2010 (derzeit in Fortschreibung), Energie- und Klimaschutzrahmenkonzept Hennigsdorf, 2015, und Kommunales Energiekonzept Oberkrämer, 2013 -> SUW-Bezug: Energieprojekte in der Region Gewerbeflächenkonzept Regionaler Wachstumskern (RWK) O-H-V -> SUW-Bezug: Gewerbeflächenentwicklung Hennigsdorf, Velten und Oberkrämer INSEK Fortschreibung Hennigsdorf, 2015 und Integriertes Handlungskonzept Stadtzentrum Hennigsdorf (zugesagte Aufnahme Aktive Stadt- und Ortsteilzentren), 2014, Strategischer Verkehrsentwicklungsplan, 2010 -> SUW-Bezug: Projekte der Stadt Hennigsdorf INSEK Velten, 2007 (Fortschreibung begonnen), Integriertes Handlungskonzept Stadtkern Velten (Aufnahme Aktive Stadt- und Ortsteilzentren), 2014, Integriertes Handlungskonzept Soziale Stadt Velten Süd-West, 2011, Lärmaktionsplan Velten, 2008 / 2013 -> SUW-Bezug: Projekte der Stadt Velten	Aufzählung der integrierten Konzepte, auf denen die Stadt-Umland-Strategie basiert (z.B. übergeordnete, integrierte, strategische Konzepte, insbesondere Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK); Standortentwicklungskonzepte der Regionalen Wachstumskerne (RWK), eine Regionale Entwicklungsstrategie (RES) oder Energiekonzepte etc.). Nennen Sie bitte Titel und Datum des Konzepts und die Bezüge zur Stadt-Umland-Strategie. Bitte geben Sie nur aktuelle Konzepte an.
Darstellung der Auswahl und des räumlichen und inhaltlichen Umgriffs der Kooperation (inkl. Angaben zum Partizipationskonzept)	Die beteiligten Kommunen Hennigsdorf, Velten und Oberkrämer bilden gemeinsam den Mittelbereich Hennigsdorf. Alle drei Kommunen weisen enge funktionale Verflechtungen und Beziehungen untereinander insbesondere in den Bereichen Schule und Bildung, Soziales und Kultur auf und streben an, diese weiter auszubauen und zu stärken. Allen drei Kommunen gemein ist die enge Pendlerverflechtung mit Berlin. Dabei ist die Gemeinde Oberkrämer bereits eindeutig dem ländlichen Raum zuzuordnen, wobei Velten und Hennigsdorf vor allem urban und von der Nähe zu Berlin geprägt sind. In verschiedenen Projekten, u.a. der Gewerbeflächenprofilierung 2013, wurde die Kooperation von Hennigsdorf und Velten auch mit der Gemeinde Oberkrämer bereits erprobt. Naturräumlich betrachtet, ist die Havel das wesentliche verbindende Element im Mittelbereich. Die Entwicklung von Velten und Hennigsdorf wird maßgeblich durch die Lage am Wasser bzw. die Nord-Süd-Entwicklungsachse entlang der Havel geprägt. Hier	Bitte stellen Sie dar, über welches räumliche Gebiet und über welche inhaltlichen Themen sich Ihre Kooperation erstreckt. Hierzu sind vor allem auch die thematischen und strukturellen Verbindungen zwischen den Partnern innerhalb der Kooperation zu benennen, ebenso wie das Verhältnis, in dem sich Ihre Partner räumlich und inhaltlich zueinander befinden. Erläutern Sie kurz, wie die konkrete Beteiligung aller Akteure der Kooperation gewährleistet wird.

Stadt-Umland-Wettbewerb
 Bewerbungsformular
 Blatt 1: Überblick_Partner

	<p>liegen die Standortprägenden Wohn- und Gewerbestandorte im Mittelbereich. Darüber hinaus kooperieren die Städte Hennigsdorf und Velten bereits seit 2005 gemeinsam erfolgreich mit der Stadt Oranienburg im Regionalen Wachstumskern Oranienburg-Hennigsdorf-Velten (O-H-V). Über diese enge und eingespielte Kooperation bestand und besteht die Möglichkeit, den Prozess hin zu einem gemeinsamen Wettbewerbsbeitrag effektiv zu strukturieren. Die Erstellung der Wettbewerbsbeiträge für die Mittelbereiche Hennigsdorf und Oranienburg wurde im Rahmen des RWK O-H-V abgestimmt.</p>	
<p>Abstimmung und Einbindung in andere räumliche und strategische Partnerschaften</p>	<p>Die Ziele und Inhalte des Wettbewerbsbeitrages im Mittelbereich Hennigsdorf wurden mit dem Wettbewerbsbeitrag für den Mittelbereich Oranienburg (Titel: "Neue Horizonte an der oberen Havel - Wachstum als Chance!") im Rahmen der laufenden Abstimmung im RWK O-H-V abgeglichen.</p> <p>Die im weiteren definierten und dem ELER zugeordneten Projekte wurden im Zuge der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) der LAG Oberhavel entwickelt und abgestimmt. Diese Abstimmungsstruktur soll auch in der Umsetzung weiter geführt werden.</p> <p>Neben dieser engen Einbindung in andere kommunale Partnerschaften wurden Akteure und mögliche Projektpartner aus den Kommunen aktiv eingebunden. Dazu zählen aus Hennigsdorf die PuR gGmbH, die co:bios consult GmbH und das co:bios Technologiezentrum GmbH, die Stadtwerke Hennigsdorf und die HWB - Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH sowie aus Velten die REG - Regionalentwicklungsgesellschaft Velten mbH und die Stadtwerke Velten GmbH.</p>	<p>Bitte führen Sie aus, wie Ihre Strategie in andere Partnerschaften, wie z.B. regionale Planungsgemeinschaften, Zweckverbände eingebunden ist und welche Abstimmungen mit diesen durchgeführt bzw. geplant sind.</p>
<p>Bündelungswirkung der Strategie für lokale Kräfte und Ziele</p>	<p>Im Rahmen der definierten vier Themenfelder und insgesamt sieben Maßnahmen werden individuelle Projekte der Kommunen unter einer gemeinsamen Zielstellung zusammengefasst. Die Kommunen versprechen sich von der Umsetzung und der parallelen Kommunikation und Kooperation im Mittelbereich weitreichende Synergie- und Bündelungseffekte.</p> <p>Ergänzend werden gemeinsame und den gesamten Mittelbereich betreffende Projekte zur Stärkung der Willkommenskultur, zur KMU-Förderung und zum Aufbau eines Energiemonitorings für mehr Energiebewusstsein definiert. Damit wird in unterschiedlichen Bereichen eine enge Kooperation in der Praxis realisiert. Dies stärkt die funktionale Verflechtung und Kooperation im Mittelbereich und im Stadt-Umland-Kontext.</p>	<p>Bitte schildern Sie, wie durch Ihre Strategie vor Ort die Potenziale, Ressourcen und Kapazitäten gebündelt werden und strategische Ziele gemeinsam erreicht werden können.</p>
<p>Benennung der personellen Ressourcen zur Zielerreichung der Strategie (sowohl beim Lead-Partner als auch bei anderen Partnern entsprechend der Verantwortlichkeiten)</p>	<p>Die beteiligten Kommunen beabsichtigen nach dem derzeitigen Stand nicht, eigene Personalstellen zu schaffen. Dies wird abschließend nach einer Bestätigung des Wettbewerbsbeitrages und vor dem Hintergrund der Anforderungen an die Umsetzung („Zwischengeschaltete Stelle“) geprüft. Ergänzend wird geprüft, ob für die notwendigen Abstimmungen im Mittelbereich insgesamt in der Umsetzung des Stadt-Umland-Wettbewerbs externe Dienstleistungen eingebunden werden.</p> <p>Darüber hinaus sind die drei Kommunen in der Lage, die notwendigen Verwaltungsleistungen zur Vorbereitung und Umsetzung der eigenen kommunalen Projekte abzusichern. Hier ist vorgesehen, die bereits in der Vergangenheit für die Kooperation im RWK O-H-V zugeordneten Kapazitäten, Kompetenzen und Erfahrungen zu nutzen.</p>	<p>Bitte nennen Sie die Kapazitäten, die bei allen Partnern zur Verfügung stehen (Personalstellen? Für welchen Zeitraum?). Geben Sie beispielsweise an, ob hierfür eine Beauftragung externer Dienstleister vorgesehen ist oder ob die Aufgabe von den bestehenden Stellen der Verwaltung übernommen wird. Die Rollen und Verantwortlichkeiten eines jeden einzelnen Partners sind unter „Partnerstruktur“ im folgenden Registerblatt "2 Strategie" zu nennen.</p>

**Stadt-Umland-Wettbewerb
Bewerbungsformular
Blatt 2: Strategie**

Strategisches Konzept		Erläuterung								
<p>Problem- und Bedarfsbeschreibung</p>	<p>Der Mittelbereich Hennigsdorf weist im Vergleich der Standorte im Berliner Umland eine eher untypische Entwicklung auf. Die Einwohnerzuwächse waren geringer als in anderen Mittelbereichen, die wirtschaftliche Entwicklung hingegen deutlich dynamischer als andernorts. Der landesseitig prognostizierte Bevölkerungsrückgang ist bisher nicht eingetreten. Die Nettozuwanderung vor allem aus Berlin gleicht den Rückgang aus dem Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung aus. Ein Rückgang der Bevölkerungszahl ist bedingt durch altersstrukturelle Verschiebungen ab dem Jahr 2020 möglich. Für den Mittelbereich kann ein überproportional großes Pendleraufkommen vor allem mit Berlin festgestellt werden, das die Verflechtung mit der Hauptstadt deutlich macht. Im Mittelbereich sind Hennigsdorf und Velten als eher industriell geprägte Standorte zu charakterisieren. Hingegen ist Oberkrämer ein wachsender Wohnstandort mit ländlich geprägten Bereichen.</p> <p>Mit der Strategie „Stadt Hennigsdorf, Stadt Velten und Gemeinde Oberkrämer: Zukunftsfähig Leben, Wohnen und Arbeiten entlang der Havel“ wird angestrebt, unter Beibehaltung der Stärken und Charakteristika der drei Einzelkommunen den Mittelbereich als attraktiven Standort an der Berliner Stadtgrenze und entlang der Havel zu stärken und zu profilieren. Die zukünftigen Herausforderungen liegen für den Mittelbereich in der Anpassung und Qualifizierung der Infrastruktur und der Angebote der Daseinsvorsorge an veränderte Bedarfe und neue qualitative Anforderungen. Darüber hinaus gilt es, den Standortfaktor Berlin-Nähe durch gute Mobilitätsangebote und leistungsstarke Verbindungen von und nach Berlin weiter auszubauen. Die Generationengerechtigkeit und die Sicherung des sozialen Zusammenhalts spielen sowohl vor dem Hintergrund der aktuellen und längerfristigen Bevölkerungsentwicklungen als auch der Flüchtlingsproblematik eine zentrale Rolle, ebenso die Schaffung zukunftsfähiger Investitionsmöglichkeiten auf bisher brachliegenden Flächen.</p> <p style="text-align: right;"><i>(Max.: 2.000 Zeichen)</i></p>	<p><i>Welche regionalspezifischen Hintergründe und Rahmenbedingungen bilden die Grundlage der Strategie? Worauf baut sie auf? Und welcher Handlungsansatz wird für den Umgang mit dieser Ausgangssituation verfolgt</i></p>								
<p>Begründung basierend auf einer Problem- und Bedarfsbeschreibung (SWOT-Analyse)</p>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr style="background-color: #e0e0e0;"> <th style="width: 50%;">Stärken</th> <th style="width: 50%;">Schwächen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> • 1 • 2 • 3 • ... </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • 1 • 2 • 3 • ... </td> </tr> <tr style="background-color: #e0e0e0;"> <th>Chancen</th> <th>Risiken</th> </tr> <tr> <td> <ul style="list-style-type: none"> • 1 • 2 • 3 • ... </td> <td> <ul style="list-style-type: none"> • 1 • 2 • 3 • ... </td> </tr> </tbody> </table>	Stärken	Schwächen	<ul style="list-style-type: none"> • 1 • 2 • 3 • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 • 2 • 3 • ... 	Chancen	Risiken	<ul style="list-style-type: none"> • 1 • 2 • 3 • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 • 2 • 3 • ... 	<p><i>Welche Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken sind Grundlage Ihrer Strategie? Die linksstehende Tabelle ist nur beispielhaft - bitte füllen Sie das Registerblatt 2A Tabellenanhang aus.</i></p>
Stärken	Schwächen									
<ul style="list-style-type: none"> • 1 • 2 • 3 • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 • 2 • 3 • ... 									
Chancen	Risiken									
<ul style="list-style-type: none"> • 1 • 2 • 3 • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 • 2 • 3 • ... 									
<p>Darstellung der Qualitäten und innovativen Ansätze (Bezug: Europa 2020-Strategie)</p>	<p>Die Strategie im Mittelbereich Hennigsdorf weist einen engen Bezug zu den drei Kernprioritäten der Europa 2020 Strategie auf. Die Entwicklung einer auf Wissen und Innovation gestützten Wirtschaft (-> intelligentes Wachstum) wird insbesondere mit den Projekten zur Stärkung umweltgerechter Mobilität und der beabsichtigten Inwertsetzung und Reaktivierung von Flächen und Gebäuden angesprochen.</p> <p>Die Förderung einer ressourcenschonenden, umweltfreundlicheren und wettbewerbsfähigeren Wirtschaft (-> nachhaltiges Wachstum) wird ebenfalls mit den Projekten zur Stärkung umweltgerechter Mobilität und der beabsichtigten Inwertsetzung und Reaktivierung von Flächen und Gebäuden sowie der Verbesserung der Umwelt adressiert. Ferner spielt hier die den Mittelbereich umfassende KMU-Förderung und die Steigerung der Energieeffizienz und der CO2-Reduzierung durch ausgewählte gemeinsame Maßnahmen eine zentrale Rolle</p> <p>Die Förderung einer Wirtschaft mit hoher Beschäftigung und wirtschaftlichem, sozialem und territorialem Zusammenhalt (-> integratives Wachstum) wird mit den Zielstellungen und Vorhaben im Bereich Soziales - Integration und Inklusion erfüllt.</p> <p style="text-align: right;"><i>(Max.: 1.500 Zeichen)</i></p>	<p><i>Bitte schildern Sie, welche Aspekte an Ihrem Ansatz neuartig und zukunftsweisend sind.</i></p> <p><i>Mit der Europa 2020 Strategie möchte die EU einen wesentlichen Beitrag zum nachhaltigen und integrativen und intelligenten Wachstum in Europa leisten, um die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise zu überwinden. Dazu hat die EU Kernprioritäten und Leitinitiativen festgelegt nach denen sich alle EU-Politiken bis 2020 ausrichten sollen. Zu den drei Kernprioritäten zählen das intelligente Wachstum (Entwicklung einer auf Wissen und Innovation gestützten Wirtschaft), das nachhaltige Wachstum (Förderung einer ressourcenschonenden, ökologischeren und wettbewerbsfähigeren Wirtschaft) sowie integratives Wachstum (Förderung einer Wirtschaft mit hoher Beschäftigung und ausgeprägtem sozialen und territorialen Zusammenhalt). Die Zielstellung richtet sich auf eine Steigerung der Beschäftigungsquote, insbesondere von Jugendlichen, der Verbesserung der Forschungs- und Innovationslandschaft, die Verringerung der Treibhausgasemissionen, der Erhöhung des Bildungsniveaus und die Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung.</i></p> <p style="text-align: right;"><i>Informationen zur Europa 2020-Strategie finden Sie hier: http://www.esf.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb3.c.229521.de</i></p>								
<p>Einbindung in und Abstimmung mit anderen Förderprogrammen</p>	<p>Städtebauförderung: Für die Stadtzentren Hennigsdorf und Velten sind aktuell Anträge zur Aufnahme in das Programm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (ASZ) gestellt worden. Die darin vorgesehenen Projekte ergänzen sich mit den im SUW-Beitrag aufgeführten Vorhaben. Angestrebt wird sofern möglich auch eine Kombination der Fördermöglichkeiten. Die Zielstellungen der Stadt Velten werden ergänzend über das Programm Soziale Stadt der Städtebauförderung verfolgt.</p> <p>GRW-Regionalbudget II (2014 – 2017): Setzt im RWK O-H-V einen Schwerpunkt auf die Stärkung des Clusters Biotechnologie / Gesundheitswirtschaft am Standort Hennigsdorf sowie auf den Regionalen Klimaschutz. Dies ergänzt die hier vorgesehenen SUW-Vorhaben.</p> <p>Ländliche Entwicklung: Die Zielstellungen der Regionalen Entwicklungsstrategie der Region Oberhavel für die Förderperiode 2014 – 2020 (Standort Oberkrämer) passt sich in die Ziele der Wettbewerbsstrategie ein, insbesondere im Hinblick auf die Stärkung der Infrastruktur und der Daseinsvorsorge.</p> <p>Nationale Klimaschutzinitiative (Kommunalrichtlinie) - Ressourcennutzung in Verbindung mit der Verbesserung der Energieeffizienz/ Aufbau eines Klimaschutzkompetenzzentrums in Hennigsdorf.</p> <p style="text-align: right;"><i>(Max.: 1.000 Zeichen)</i></p>	<p><i>Die Abstimmung mit anderen Förderprogrammen ist gewünscht. Bitte erläutern Sie, wie die mögliche Förderung durch den Stadt-Umland-Wettbewerb mit anderen Förderprogrammen ineinander greift, und erläutern Sie den Stand der bewilligten bzw. beantragten weiteren Fördermittel.</i></p>								

Stadt-Umland-Wettbewerb
Bewerbungsformular
Blatt 2: Strategie

<p>Darstellung der Berücksichtigung von VO (EU) Nr. 1301/2013 Art. 7 Nachhaltigen Stadtentwicklung</p>	<p>Alle vorgesehenen Maßnahmen und Projekte im Mittelbereich Hennigsdorf basieren konzeptionell u.a. auf dem Standortentwicklungskonzept für den Regionaler Wachstumskern (RWK) O-H-V (2010), der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) LAG Oberhavel (2014), der INSEK Fortschreibung (2015) und der strategischen Verkehrsentwicklungsplanung 2010 Hennigsdorfs sowie der aktuellen integrierten Handlungskonzepte für die Stadtzentren Hennigsdorf und Velten (2014). Diese Konzepte sind integriert erarbeitet und hinsichtlich der Nachhaltigkeit geprüft worden.</p> <p>Das daraus abgeleitete SUW-Projektportfolio konzentriert sich räumlich auf die stadtzentralen Bereiche von Hennigsdorf und Velten sowie die Ortskerne in Oberkrämer und leistet damit einen Beitrag zur Stärkung der Stadt-Umland-Bezüge. Thematisch werden die in der EFRE-Verordnung zur Nachhaltigen Stadtentwicklung aufgeführten Themen Sanierung von Flächen, umweltgerechter Verkehr, Bildung (Inklusion) sowie Umwelt und Energie aufgegriffen.</p>	<p>Gemäß VO (EU) Nr. 1302/2013 Artikel 7 können Maßnahmen der nachhaltigen Stadtentwicklung aus dem operationellen Programm des EFRE unterstützt werden. Die Strategien müssen integrierte Maßnahmen zur Bewältigung der wirtschaftlichen, ökologischen, klimatischen, demographischen und sozialen Herausforderungen beinhalten, mit denen insbesondere städtische Gebiete konfrontiert sind. Hierbei wird auch der Notwendigkeit Rechnung getragen, die Verbindungen zwischen Stadt und Land zu fördern. Die jeweiligen städtischen Investitionsprioritäten sind hierbei in den operationellen Programmen fixiert. Maßnahmen zur Stadtsanierung sollten mit Maßnahmen zur Förderung von Bildung, wirtschaftlicher Entwicklung, sozialer Integration und Umweltschutz verbunden werden. Zudem ist die enge Partnerschaft und Beteiligung von Bürgern, der lokalen Wirtschaft sowie verschiedenen Regierungsebenen notwendig, um alle lokalen Kompetenzen miteinander zu kombinieren.</p> <p>siehe http://www.foerderdatenbank.de/Foerder-DB/Navigation/Foerderrecherche/suche.html?get=views;document&doc=2650&typ=RL</p>
<p>(Max.: 1.500 Zeichen)</p>		
<p>Ableitung der Strategie aus integrierten Konzepten</p>		
<p>Ableitung und Einbindung in übergeordnete Ziele (INSEK, SIEK oder vglb.)</p>	<p>Integriertes Stadtentwicklungskonzept Hennigsdorf (2015): Handlungserfordernisse im INSEK sind u.a. in den Themenbereichen Frei- und Grünflächen, Verkehr und Lärm, Generationengerechtigkeit und sozialer Zusammenhalt, Klimaschutz und Kooperation im Mittelbereich definiert. Die SUW-Strategie greift diese Themen mit ausformulierten Projektvorschlägen auf.</p> <p>Die Zielstellungen der Integrierten Handlungskonzepte Stadtzentrum Hennigsdorf und Stadtkern Velten für die Aufnahme in das Städtebauförderprogramm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (2014) werden durch die Projektvorschläge insbesondere in dem Themenfeld Umweltgerechte Mobilität ergänzt; hier hat ein intensiver Abgleich der Projekte und Zielstellungen stattgefunden.</p> <p>Im Standortentwicklungskonzept für den Regionalen Wachstumskern (RWK) O-H-V (2010) werden insbesondere die Schaffung der infrastrukturellen Voraussetzungen für weitere mögliche Investitionen als Aufgabe in der Region skizziert. Dies wird durch die Projekte im Themenfeld Verbesserung der regionalen wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit abgebildet.</p> <p>Auf das Energie- und Klimaschutzkonzept Regionaler Wachstumskern (RWK) O-H-V (2010), das Klimaschutzrahmenkonzept der Stadt Hennigsdorf (2015) sowie das kommunale Energiekonzept Oberkrämer (2013) wiederum setzt das Projekt Steigerung der Energieeffizienz und CO2-Reduzierung auf. Damit werden die organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, um interkommunal auf praktischer Umsetzungsebene zu kooperieren</p> <p>Die Regionale Entwicklungsstrategie (RES) der Region Oberhavel für die Förderperiode 2014 – 2020 (2014) benennt die drei Handlungsfelder Regionale Wertschöpfung, Kulturlandschaft als Grundlage für die Qualität des Landlebens sowie Vitale Dörfer und attraktive Kleinstädte. Die hier vorgesehenen Projekte zielen vor allem auf das Handlungsfeld „Vitale Dörfer und attraktive Kleinstädte“</p>	<p>Bitte nennen Sie die übergeordneten Ziele bestehender Integrierter Entwicklungskonzepte und beschreiben Sie, wie sich Ihr Vorhaben einordnet.</p>
<p>(Max.: 2.000 Zeichen)</p>		
<p>Wirkungserwartung mit Bezug zu den übergeordneten Zielen</p>	<p>Mit den vorliegenden integrierten und übergreifenden Konzepten (INSEK, IHKe, STEK, RES etc.) sowie den ergänzenden sektoralen Konzepten werden die Zielbereiche der europäischen Förderpolitik angesprochen. Die hohe Verbindlichkeit der abgestimmten Planungen und Konzepte sichert, dass sämtliche Vorhaben diesem Zielsystem entsprechen. Zugleich werden viele Vorhaben und Projekte außerhalb des Stadt-Umland-Wettbewerbs im Rahmen der regionalen Gesamtstrategie und auf Basis kommunaler Möglichkeiten, Spielräume und Überlegungen mit Unterstützung Dritter umgesetzt. Dazu zählen z.B. die Projekte „Stahlwerksabwärme“ mit einem hoch innovativen und klimaschonenden Charakter und der "co:bios campus" in Hennigsdorf mit Effekten im Bereich Innovationen, Stärkung der Cluster etc..</p> <p>Im Rahmen der im Stadt-Umland-Wettbewerb vorgesehenen Vorhaben wird erwartet, dass mit den Vorhaben und Projekten im Bereich Mobilität und Energie sowohl eine Reduzierung der CO2-Belastungen als auch ein erhöhter ÖPNV-Anteil am Gesamtverkehr (Modal Split) erreicht werden.</p> <p>Mit den Maßnahmen im Bereich Soziales - Integration und Inklusion wird ein Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit und zu sozialen Kohäsion geleistet.</p> <p>Mit den Projekten im Themenfeld Verbesserung der regionalen wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit werden positive Effekte auf die Umwelt (Renaturierungen, Inwertsetzung, Altlastenbeseitigung) und damit zur städtebaulichen Qualifizierung und weiteren Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung erwartet.</p>	<p>Welche Erwartung stellen Sie an Ihre Strategie in Bezug zu o.g. Zielen? Mit welchen grundsätzlichen Wirkungen (z.B. auf die wirtschaftliche Entwicklung, Beschäftigung, Umweltsituation, städtebauliche Entwicklung etc.) rechnen Sie durch die Umsetzung der Strategie?</p>
<p>(Max.: 1.500 Zeichen)</p>		

**Stadt-Umland-Wettbewerb
Bewerbungsformular
Blatt 2: Strategie**

Berücksichtigung der bereichsübergreifenden Grundsätze und der Querschnittsstrategieziele gemäß der VO-ESI:		<i>Bitte schildern Sie, in welcher Weise Ihre Strategie den Anforderungen der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds zu den genannten Grundsätzen Rechnung trägt.</i>
Art. 5 "Partnerschaft und Steuerung auf mehreren Ebenen"	Die SUW-Strategie wurde durch die drei Kommunen im Mittelbereich vorbereitet und abgestimmt. Ferner haben sich daran u.a. die PuR gGmbH, die co:bios consult GmbH und die co:bios Technologiezentrum GmbH, die Stadtwerke Hennigsdorf und die Stadtwerke Velten, die HWB - Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH und die REG - Regionalentwicklungsgesellschaft Velten mbH beteiligt. Diese Partner beabsichtigen sich auch in der Umsetzung aktiv einzubringen und daran mitzuwirken. Dies wird durch die mit unterzeichneten Kooperationserklärungen zusätzlich untersetzt.	
	<i>(Max. 600 Zeichen)</i>	
Art. 7 "Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen und Nichtdiskriminierung"	Die Berücksichtigung und der Nachweis der Gleichstellung von Männern und Frauen sowie die Nichtdiskriminierung ist als internes Auswahlkriterium für die Zusammenstellung und Auswahl der Projekte angewandt worden. Alle Vorhaben wurden danach überprüft.	
	<i>(Max. 600 Zeichen)</i>	
Art. 8 "Nachhaltige Entwicklung"	Bei allen Vorhaben wurde die Nachhaltigkeit (mittel- und langfristiger Nutzen, Tragfähigkeit über Zweckbindungsfrist und darüber hinaus etc.) geprüft. Nur die Vorhaben, die hier positiv bewertet wurden, sind in den Katalog der SUW-Projekte aufgenommen worden.	
	<i>(Max. 600 Zeichen)</i>	
"Barrierefreiheit"	Die Schaffung und / oder Verbesserung der Barrierefreiheit ist bei vielen Einzelprojekten explizites Ziel oder Teilziel; so z. B. bei den Maßnahmen in den Bereichen umweltgerechte Mobilität sowie Inklusion und Integration.	
	<i>(Max. 600 Zeichen)</i>	
"Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel"	Der Mittelbereich Hennigsdorf verfügt über gute konzeptionelle und strategische Grundlagen zu den Themen Energie und Klimaschutz sowohl auf regionaler als auch auf kommunaler Ebene. Das hier benannte Einzelprojekt baut auf diese Erfahrungen und Grundlagen auf.	
	<i>(Max. 600 Zeichen)</i>	
Angaben zu Multiplikatorenwirkung, modellhaftem Charakter, Verknüpfungsmöglichkeiten mit anderen Maßnahmen und Aussagen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern zur Barrierefreiheit.	Insbesondere in den Themenfeldern Umweltgerechte Mobilität und Optimierung der Erreichbarkeit zentraler Angebote sowie Verbesserung der regionalen wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit bestehen umfangreiche Verknüpfungen und Bezüge zu anderen Maßnahmen und Aktivitäten. Die definierten SUW-Vorhaben werden durch die Vorhaben, die z. B. in den Zielstellungen der Integrierten Handlungskonzepte Stadtzentrum Hennigsdorf und Stadtkern Velten formuliert sind, ergänzt und komplettiert. Auch kann eine hohe Multiplikatorwirkung auf Maßnahmen zur Stärkung der regionalen Standort- und Wirtschaftsentwicklung erwartet werden. Mit dem Projekt „Flüchtlinge in Arbeit integrieren“ sind ebenfalls Multiplikatoreffekte zu erwarten.	<i>Bitte stellen Sie dar, welche Auswirkungen Ihre geplanten Maßnahmen auf andere Maßnahmen haben und in wie fern sie mit diesen verknüpft werden können. Bitte machen Sie auch Angaben, in wie fern Ihre Maßnahmen die Gleichstellung von Frauen und Männern fördern und Beiträge zum Thema Barrierefreiheit leisten.</i>
	<i>(Max. 1.500 Zeichen)</i>	

**Stadt-Umland-Wettbewerb
Bewerbungsformular
Blatt 2: Strategie**

<p>Ich versichere/ Wir versichern, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> - die o.g. Angaben (einschließlich Kostenplan sowie weitere Anlagen) richtig und vollständig sind. - jede Änderung der in diesem Bewerbungsformular abgegebenen Erklärung unverzüglich mitgeteilt wird. <p style="display: flex; justify-content: space-between;"> Ort, Datum Unterschrift </p>	
---	--

ggf. Anlagen		
Nr.	Beschreibung (max. 100 Zeichen)	
1	Projektübersicht	<i>Als Anlagen sind nur Karten, Pläne zulässig, keine Erläuterungstexte oder Konzepte (INSEK usw.).</i>
2	Kartendarstellung alle Projekte	
3	Kartendarstellung Projekte Priorität I	
4	Kartendarstellung Projekte Priorität II und III	

SWOT Analyse		
Stärken	Schwächen	Welche Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken sind Grundlage Ihrer Strategie? (SWOT-Tabelle). Fügen Sie ggf. weitere Zeilen ein.
Lage zu Berlin und verkehrliche Erreichbarkeit (Straße / Schiene)	Handlungs- und Anpassungsbedarf in Teilbereichen der Infrastruktur/Daseinsvorsorge	
stabile sozioökonomische Basis mit positiver Entwicklungsperspektive	Hoher Anteil brachliegender und / oder ungenutzter Flächen	
starke industrielle / wirtschaftliche Basis (Hennigsdorf / Velten) mit positiven Pendlersalden	zurückgehendes Fachkräftepotenzial mit zunehmend sichtbarem Fachkräftemangel	
attraktive Wohnstandorte im urbanen und ländlichen Kontext in Berlin-Nähe		
gut ausgebaute Infrastruktur		
eingespielte Kooperation (RWK O-H-V)		
Chancen	Risiken	
Nutzung der Berlin-Nähe zur Stärkung der demografischen und wirtschaftlichen Basis	Altersstrukturelle Entwicklung	
Erhalt und weitere Qualifizierung der Anbindung an / nach Berlin	Überforderung der Kommunen mit der Übertragung von landes- und kreislichen Aufgaben	
Gewährleistung der Daseinsvorsorge in den und Attraktivitätssteigerung der ländlichen Räume	sich verstärkender Fachkräftemangel	
stärkere Aufgabenteilung in der Region bei kommunalen Aufgaben		

Rollen und Verantwortlichkeiten der einzelnen Partner			
Name Partner	Rollen	Verantwortlichkeiten	Bitte nennen Sie die Rolle und Verantwortlichkeiten der einzelnen Partner bei der Umsetzung der Strategie. Diese Tabelle ist optional und als Ergänzung zur ersten Frage unter Partnerstruktur zu sehen.
Stadt Hennigsdorf	Lead Partner	Einreichung Strategie, Gesamtsteuerung, Umsetzung eigener Vorhaben Mitwirkung an gemeinsamen Vorhaben	
Stadt Velten Gemeinde Oberkrämer	Projektpartner	Umsetzung eigener Vorhaben Mitwirkung an gemeinsamen Vorhaben	
PUR gGmbH Stadtwerke Hennigsdorf Stadtwerke Velten	Projektpartner	Umsetzung eigener Vorhaben	
co:bios consult GmbH / co:bios Technologiezentrum GmbH, Hennigsdorf HWB - Hennigsdorfer Wohn- ungsbaugesellschaft mbH REG - Regionalentwick- lungsgesellschaft Velten mbH	Partner	Unterstützung und Mitwirkung	

Kooperationserklärung (von jedem Partner zu unterzeichnen)

Titel der Stadt-Umland-Strategie: "Stadt Hennigsdorf, Stadt Velten und Gemeinde Oberkrämer: Zukunftsfähig Leben, Wohnen und Arbeiten entlang der Havel"

Hiermit erkläre ich, Andreas Schulz, Bürgermeister der Stadt Hennigsdorf

dass der/die

Stadt Hennigsdorf

Lead-Partner (bitte klicken Sie das Feld A13 an und wählen Sie aus der Liste aus):

Lead Partner: Ja

Partner Nr. (bitte in Zeile 15 eintragen):

1

an der Erarbeitung des o.g. Stadt-Umland-Konzepts gemeinsam mit den darin genannten Partnern mitgewirkt hat, die dort festgelegte Strategie der Stadt-Umland-Zusammenarbeit sowie die geplanten Maßnahmen und Projekte mitträgt und im Falle einer Auswahl der Stadt-Umland-Kooperation die Maßnahmen und Projekte in ihrer/seiner eigenen Zuständigkeit mit Hilfe der Förderung aus den ESI-Fonds umsetzen wird.

Die dafür notwendigen Voraussetzungen in Hinblick auf die Beschlüsse und den zu erbringenden finanziellen Eigenanteil wurden geschaffen bzw. werden noch geschaffen.

Ort, Datum

(Unterschrift und offizieller Stempel)